

Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“

Der Aufbau der Schulungsreihe gibt einen Rahmen vor, der mit den Angehörigen ausgestaltet werden kann:

1. Wissenswertes über die Alzheimer-Krankheit und andere Formen der Demenzerkrankungen (Modul 1)

Diese Einheit gibt einen Überblick über das Programm der sieben Seminareinheiten und vermittelt Wissenswertes zu Demenzerkrankungen insbesondere im Hinblick auf diagnostische und therapeutische Maßnahmen. Ziel ist es, Vertrauen zu schaffen und sich gegenseitig kennen zu lernen.

2. Frühes Stadium der Alzheimer-Krankheit (Modul 2)

Die Persönlichkeitsveränderungen und die zunehmende Alltagsinkompetenz werden näher erläutert. Weiter wird an praktischen Beispielen der Frage nachgegangen: Wie kann helfendes Verhalten aussehen?

3. Das mittlere Stadium der Alzheimer-Krankheit (Modul 3)

Im mittleren Stadium leben die Kranken zunehmend in ihrer eigenen Welt. Dies führt häufig zu Konflikten und zu Belastungen innerhalb der Familie, z.B. bei großem Bewegungsdrang, gestörtem Essverhalten und aggressiven Ausbrüchen des Kranken. Möglichkeiten für den Umgang mit schwierigen Verhaltenweisen sollen aufgezeigt werden.

4. Das späte Stadium der Alzheimer-Krankheit (Modul 4)

An diesem Termin sollen sich die Teilnehmer mit dem Stadium wachsender Hilflosigkeit auseinandersetzen. Wichtige Entscheidungen, die für die Betroffenen gefällt werden müssen, sollen reflektiert werden. Pflegerische Themen, die Überschreitung von Intimitätsgrenzen und die damit einhergehenden Rollenprobleme sollen reflektiert werden.

5. Fragen zu Recht und Versicherung (Modul 5)

In dieser Einheit werden relevante Rechtsbereiche wie Pflegeversicherung, Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Schwerbehindertenausweis vorgestellt und deren Handhabung besprochen.

6. Entlastung für die pflegenden Angehörigen von Demenzkranken (Modul 6)

Ein erster Schritt ist, sich die Überforderung einzugestehen, ein zweiter, Unterstützungsangebote anzunehmen. Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten sind neben dem familiären Umfeld vor allem die professionellen Dienste, wie ambulante Pflege durch Sozialstationen und privatwirtschaftliche Pflegedienste, stationäre Kurzzeitpflege sowie teilstationäre Angebote der Tagespflege. Dazu ist es wichtig, über die Möglichkeiten der Pflege und Betreuung in der Region informiert zu sein. Wir sprechen über die Inanspruchnahme von Hilfen unter dem Aspekt: Entlastung oder Belastung.

7. Wie geht es weiter? (Modul 7)

Die Gruppenteilnehmer haben sich im Verlauf der Seminare kennen gelernt und vielleicht Vertrauen zueinander aufgebaut. In dieser Einheit wird über die Arbeit von Angehörigengruppen informiert und - wenn gewünscht - werden Absprachen über die Gründung einer Selbsthilfegruppe getroffen.

Zudem beinhalten die einzelnen Seminartermine sehr viele Informationen und es entwickeln sich Fragen, über die hier gesprochen werden soll.

In entspannter Atmosphäre kann dann die Schulungsreihe mit Auswertung und Reflexion ausklingen.